

Wenn die Kinder plötzlich weg

„Krone“-Bericht sorgt für Aufregung. Immer mehr Betroffene sprechen von Behördenwälfür. Blackbox Jugendamt: Fehlende Statistik über Kindesabnahmen sorgt für Kopfschütteln.

Vier Frauen, ein Schicksal und eine Behörde. Dass die Geschichte über vier Mütter, die um ihre Kinder kämpfen, ein Land wachrüttelt, war in dieser Form nicht vorzusehen. Doch das Licht in einem Drama Claudia N. (44), Melina K. (37), Isabella B. (32) und Roswitha Sch. (39) sind nicht alleine mit ihrem Schicksal. Das Thema Kindesabnahme scheint plötzlich omnipräsent zu sein, obwohl es immer noch ein Tabu-Thema zu sein scheint.

Barbara H., zum Beispiel, wandte sich an die „Krone“-Redaktion. „Ich bin Opfer, aber werde vom Jugendamt angepöppelt.“ Ihr Bub ist 13, das Mädchen 16. Sie ist alleinerziehende Mutter und hat guten Kontakt mit dem Kindsvater. Ihre neue Liebe will sich jedoch als Narziss entpuppen lassen, im Juni 2023 kam es zu einem Polizeieinsatz und einer Wegweisung gegen ihn. „Da meine Kinder in diesem Zeitpunkt anwesend waren, wurde das Jugendamt eingeschaltet.“ Psycho-Tests und ständige Kontrollen folgten.

Barbara H.: „Dem muss endlich ein Riegel vorgeschoben werden, solche Aktionen haben wir nicht zu tun.“ Die bekannte Lebens- und Sozialberaterin Margreth Tews kann von Lied davon singen. „Das Jugendamt hat die höchste Macht in diesem Land.“ Seit 2013 gebe es den Paragrafen „Gefahr in Verzug“, damit kann ohne sachlich belegten Grund einschlüsseln und Kinder können abgenommen werden.

Das Milliardengeschäft mit übermässigen Kindern

Tews spricht von einem „Milliardengeschäft mit Kindern“. Alle profitierten finanziell davon: Verone, Eisenbruggen und Co., Melanie K. aus Oberösterreich kommt dem Tagessatz, den eine bestimmte Institution (wir nennen den Namen nicht) für die Unterbringung ihrer damals 9-jährigen Tochter erhalten hat: 130 Euro.

Sie weiß, so (nicht) gut. Schauen wir nach Wien: OVP-Landtagsabgeordnete Sabine Keri hat dem zustän-



Die Buben (rechts) leiden an Kräfte und Strophokollon.



„Man nahm mir mein Kind und

ließ mich einfach alleine zurück“

Die Frauen, die im Bericht der „Krone“ zu lesen sind, sind alle in unterschiedlichen Phasen der Trauer. Einige sind noch in der Phase der Verneinung, andere in der Phase der Verhandlung. Die meisten von ihnen sind alleinerziehende Mütter, die in der Vergangenheit von den Behörden getrennt wurden. Die meisten von ihnen sind alleinerziehende Mütter, die in der Vergangenheit von den Behörden getrennt wurden.

digem Stadtrat Christoph Wunderleher (Nros) eine Anfrage mit Arbeit der Kinder- und Jugendhilfe (MA10) gestellt und erstaunliche Antworten erhalten. Unter anderem führt das Magistrat keine Aufzeichnungen darüber, bei welchen Fällen im Vorfeld „frühe Hilfe“ in An-

sprache genommen wurde. Es ist auch nicht bekannt, wie lange Kinder in der Fremdbetreuung blieben, wie viele Anträge auf Kindesabnahme

sind: „Vom Paradies in die Hölle“



ließ mich einfach alleine zurück“

Die Frauen, die im Bericht der „Krone“ zu lesen sind, sind alle in unterschiedlichen Phasen der Trauer. Einige sind noch in der Phase der Verneinung, andere in der Phase der Verhandlung. Die meisten von ihnen sind alleinerziehende Mütter, die in der Vergangenheit von den Behörden getrennt wurden. Die meisten von ihnen sind alleinerziehende Mütter, die in der Vergangenheit von den Behörden getrennt wurden.

sprach genommen wurde. Es ist auch nicht bekannt, wie lange Kinder in der Fremdbetreuung blieben, wie viele Anträge auf Kindesabnahme

vom Gericht zurückgefordert und wie viele abgelehnt wurden. Ebenfalls nicht erhoben wird, wie viele Eltern eine Rückführung der abgenom-

menen Töchter und Söhne beantragt haben. Erfolge werden hingegen, wie viele Kinder abgenommen wurden und wie viele dieser Fremdunterbringungen im Jahr beendet wurden. Keri bezeichnet es als „Jahresrückstand“.

Ehrene Kämpfer um ihre beiden Söhne

Isabella B. sorgt auch durch den Fall für Wirbel. Wie berichtet, nahm das Jugendamt einen Wappstein im Dezember, um Maßnahmen konzentriert, ihre beiden Söhne (5, 7) ab, weil sie mit ihrem Partner in einem Hotel belagert gewesen wäre. Die Buben landeten vom „Paradies in der Hölle“ und leben nun in einer Wohngemeinschaft. Dort

besitzt der Altkonzeptionsrat und Keri ist. Wegen Vorwurfsvermutung soll er beschuldigt werden, dass Vater, ein Arzt, ist das Risiko zu hoch. „Wir dürfen samstags und sonntags unsere Söhne für je eine Stunde im Keller der WG sehen. Ein Aufpasser leitet uns, wie im Gefängnis.“ Leon bekommt von anderen Buben Katastrophen genug, um sich gegen „Ferd“ zu wehren, der das ständig attackiert. Altkonzeptionsrat Altkonzeptionsrat stellt dafür, dass die Kinder in das elterliche Haus mit Garten zurückkommen. „Die Unverschämlichkeiten der Maßnahmen der Jugendämter sind unfassbar.“

S. Karmann, M. Hübner, F. Madlener



SCHON AUF RANG 2

Zahl an Informatik-Studenten bis zum Jahr 2030 verdoppelt

Das Studienfach Informatik steht an Universitäten und Fachhochschulen weiter hoch im Kurs. Im Ranking der beliebtesten Studienrichtungen nimmt es nach Wirtschafts- und Sozialwissenschaften bereits den 2. Rang ein. So haben im Wintersemester 2023 fast 3600 Burschen und Mädchen mit diesem

NIEDERÖSTERREICH

„Plötzlich lagen die Knochen meiner Verwandten auf dem Erdboden“

„Es war völlig gerastert und eine riesige Katastrophe“, ist Karl Bräuchler aus Zwickau im Industrieviertel auch Wochen nach der Beerdigung seiner Tochter noch auf sich. Im Vorfeld des Begräbnisses sollte nämlich – wie üblich – das Familiengrab eingeebnet werden, in dem die Großmutter und O-

box zu legen. Die Überreste

wurden öffentlich zur Schau gestellt“, kritisiert Bräuchler. Am Tag der Beerdigung seiner Tochter war dem auch noch der Hauptweg durch Hofmühl bei Arbeiterbrunn. „Der Weg zum Grab war eine Stolperfalle“, so Bräuchler. Bürgermeister Walter Burkard kündigt an, dass der Schaden eingegipelt und der Unfall aufgearbeitet werde. „N. West